



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

LOTTO Hessen GmbH
Wiesbaden

LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.996.101,92		2.636.356,94	
2. Geleistete Anzahlungen	2.651.041,57	5.647.143,49	2.022.445,37	4.658.802,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	352.783,48		401.306,60	
2. Technische Anlagen	634.344,05		908.544,25	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	539.052,20		602.569,47	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	313.568,48	1.839.748,21	230.088,90	2.142.509,22
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.125,77		51.125,77	
2. Beteiligungen	881.649,00	932.774,77	881.649,00	932.774,77
		8.419.666,47		7.734.086,30
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Warenvorräte	722.018,10		649.311,82	
2. Werbeatikel	124.673,94	846.692,04	192.743,41	842.055,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – davon treuhänderisch EUR 11.406.955,58 (i. Vj. EUR 9.649.522,64) –	11.494.186,81		9.721.593,19	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.192,01		1,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.332.460,61		1.278.366,78	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.962.131,06	14.792.970,49	1.787.007,78	12.786.968,75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		70.765.477,90		69.168.518,78
– davon treuhänderisch EUR 38.051.379,44 (i. Vj. EUR 38.006.187,61) –				
– davon treuhänderische Einlage der Spielergemeinschaft i. S. d. § 6b Abs. 6 GlüStV 2021 EUR 4.565.757,85 (i. Vj. EUR 3.662.036,64) –				
		86.405.140,43		82.797.542,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.473.611,19		1.282.687,21
		96.298.418,09		91.814.316,27

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.623.817,00	4.623.817,00
II. Andere Gewinnrücklagen	3.248.203,23	3.248.203,23
III. Gewinnvortrag	1.707.308,14	2.065.947,93
IV. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.248.142,83	-358.639,79
	10.827.471,20	9.579.328,37
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.719.500,00	5.133.700,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.836.300,00	1.469.450,00
	6.555.800,00	6.603.150,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.430.579,07	50.142.951,28
– davon treuhänderisch EUR 49.458.335,02 (i. Vj. EUR 47.655.710,25) – – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 51.430.579,07 (i. Vj. EUR 50.142.951,28) –		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Hessischen Lotterieverwaltung	21.298.928,85	18.442.899,25
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.298.928,85 (i. Vj. EUR 18.442.899,25) –		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.912,57	49.326,17
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 48.912,57 (i. Vj. EUR 49.326,17) –		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.720.834,90	6.432.653,70
– davon aus Steuern EUR 1.063.474,00 (i. Vj. EUR 695.762,60) – – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.715.880,24 (i. Vj. EUR 6.427.653,70) –		
	78.499.255,39	75.067.830,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten	415.891,50	564.007,50
	96.298.418,09	91.814.316,27

LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) i) Lottereeinnahmen "GlücksSpirale" und "Siegerchance"	22.315.343,40	24.381.318,35
ii) abzüglich Lotteriesteuer	3.719.223,90	4.063.553,06
	18.596.119,50	20.317.765,29
b) Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	52.368.981,93	49.693.641,55
2. Sonstige Umsatzerlöse	1.343.798,08	2.112.903,05
	72.308.899,51	72.124.309,89
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.075.504,76	980.226,27
	73.384.404,27	73.104.536,16
4. Lotteriebezogene Aufwendungen		
a) "GlücksSpirale" und "Siegerchance" Gewinaufwendungen	14.945.232,32	16.366.772,12
b) Sportlotterie / Oddset terrestrische Vertriebskosten	261.481,92	710.234,99
c) Andere lotteriebezogene Aufwendungen	15.908.132,44	15.664.025,15
	31.114.846,68	32.741.032,26
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.153.619,35	12.822.463,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 766.492,86 (i. Vj. EUR 984.808,97) –	3.029.438,55	3.205.446,98
	16.183.057,90	16.027.910,83
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.428.030,99	2.026.958,94
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	1.892.032,47
	2.428.030,99	3.918.991,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für Werbung	15.261.272,16	14.151.333,34
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.432.820,74	5.666.713,85
	21.694.092,90	19.818.047,19
8. Betriebsergebnis	1.964.375,80	598.554,47
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.704,85	85.881,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 99.440,52 (i. Vj. EUR 199.352,93) –	149.828,29	199.352,93
11. Zinsergebnis	-60.123,44	-113.471,06
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	141.574,90
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	622.989,94	668.990,71
14. Ergebnis nach Steuern	1.281.262,42	-325.482,20
15. Sonstige Steuern	33.119,59	33.157,59
16. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	1.248.142,83	-358.639,79

LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

1. Der Sitz der LOTTO Hessen GmbH ist in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B mit der Nummer HRB 2191 geführt; das zuständige Amtsgericht ist das Amtsgericht Wiesbaden.
2. Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist der mit Wirkung zum 1. Januar 2017 neu gefasste Geschäftsbesorgungsvertrag vom 7. Dezember 2016 zwischen der LOTTO Hessen GmbH (kurz: LOTTO Hessen) und der Hessischen Lotterieverwaltung (HLV). Danach überträgt die HLV LOTTO Hessen treuhänderisch die technische Durchführung der von ihr veranstalteten Staatslotterien.
3. Der Jahresabschluss von LOTTO Hessen für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den §§ 238 ff. HGB aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der Kriterien des § 267 Abs. 2 und 3 HGB. Im Jahresabschluss von LOTTO Hessen werden im Hinblick auf die geschäftsbedingten Besonderheiten einer Lotterie-Gesellschaft mit Geschäftsbesorgungsauftrag einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung weiter untergliedert bzw. neu hinzugefügt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Skonto zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear und im Zugangsjahr pro rata temporis. Das bewegliche Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
5. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von bis zu 250 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, wird ein Sammelposten gebildet, sofern deren Anschaffungskosten 250 EUR, aber nicht 1.000 EUR übersteigen. Der Sammelposten wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände oder des Sachanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

6. Die **Finanzanlagen** betreffen die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen. Diese werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.
7. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt mit Einstandspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Skonti. Soweit erforderlich werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.
8. **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.
9. Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
10. Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
11. Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.
12. Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung eines Diskontierungszinssatzes und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, bewertet. Der Diskontierungszinssatz basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2022 veröffentlichtem Rechnungszins für Restlaufzeiten von 15 Jahren. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,5 % werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.
13. Die Steuerrückstellungen und **sonstigen Rückstellungen** werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.
14. Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.
15. Die Treuhandaktiva und –passiva werden den jeweiligen Bilanzposten zugeordnet und als „davon-Vermerk“ ausgewiesen.
16. Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die nach dem Abschlussstichtag Ertrag darstellen.

Ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

17. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.
18. Die Aufgliederung der **Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen** ist im Folgenden dargestellt:

	Buchwert Stand 31.12.2022	Anteil am EK	Eigenkapital 2022	Jahresergebnis 2022
	€	in %	TEUR	TEUR
ilo-profit Services GmbH, Wiesbaden	125.669,00	25,10	2.545	228
ODDSET Sportwetten GmbH, München	755.980,00	12,50	5.563	1.063 ¹
Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH, Wiesbaden	1,00	75,34	-9.089 ²	50 ²
Draw and More GmbH, Wiesbaden	51.124,77	100,00	61	2
Gesamt	932.774,77			

¹ Hierbei handelt es sich um vorläufige Werte

² Hierbei handelt es sich um Werte zum 30.06.2022

19. In der Gesellschafterversammlung der Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH am 25. April 2022 wurde der Beschluss über die Liquidation der Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2022 gefasst. Der Beteiligungsbuchwert wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 auf den Erinnerungswert von EUR 1,00 abgewertet.
20. Am Bilanzstichtag bestehen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 11.494 (i.Vj. TEUR 9.722). Hiervon sind TEUR 11.407 (i.Vj. TEUR 9.650) treuhänderisch gehalten. Die treuhänderisch gehaltenen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verrechnungen mit den Verkaufsstellen in Höhe von TEUR 6.171 (i.Vj. TEUR 6.734) sowie Kautionshinterlegungen zur Sicherung von Lotteriegewinnen von TEUR 3.952 (i.Vj. TEUR 1.896). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.
21. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus Zinsforderungen auf Darlehen. Die Forderungen gegen die Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH wurden im Vorjahr auf EUR 1,00 wertberichtigt. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.
22. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, resultieren mit TEUR 98 (i.Vj. TEUR 108) aus Lieferungen und Leistungen sowie mit

TEUR 1.234 (i.Vj. TEUR 1.170) aus Darlehen. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 1.234 (i.Vj. TEUR 1.170) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

23. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie i.Vj. eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.
24. Die liquiden Mittel betragen im Berichtsjahr TEUR 70.765 (i.Vj. TEUR 69.169), wovon TEUR 38.051 (i.Vj. TEUR 38.006) treuhänderisch für die Hessische Lotterieverwaltung und TEUR 4.566 (i.Vj. TEUR 3.662) treuhänderisch für die Spielergemeinschaft i.S.d. § 6b Abs. 6 GlüStV 2021 gehalten werden.
25. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern, die sich vor allem aus den unterschiedlichen Steuerbilanz- und Handelsbilanzwertansätzen bei den Pensionsrückstellungen ergeben, wurde unter Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 31,1 %.
26. Das **gezeichnete Kapital** beträgt TEUR 4.624 und ist vollständig eingezahlt.
27. Die **anderen Gewinnrücklagen** betreffen einerseits eingestellte Bilanzergebnisse aus Vorjahren (TEUR 3.145). Andererseits wurden Rückstellungen, die bereits zum 31. Dezember 2009 bilanziert waren und bei denen eine Auflösung der Rückstellung aufgrund der Neubewertung nach BilMoG erforderlich gewesen wäre, gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB in die anderen Gewinnrücklagen (TEUR 104) eingestellt. Die Rücklagen sind nicht zweckgebunden.
28. Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** weisen zum 31. Dezember 2022 einen Wert von TEUR 4.720 (i.Vj. TEUR 5.134) auf. Sie werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (1,79 %). Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,45 %) ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein Unterschiedsbetrag von TEUR 130, der gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB potenziell ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt ist.
29. Langfristige **sonstige Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem aktuellen Zinssatz der Bundesbank abgezinst. Kostensteigerungen werden bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Erfüllung berücksichtigt.
30. Die **Steuerrückstellungen** wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet, da eine Forderung gegen das Finanzamt besteht.
31. Die **sonstigen Rückstellungen** von TEUR 1.836 (i.Vj. TEUR 1.469) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen des Personalbereichs sowie für den Vertriebsaußendienst. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer um TEUR 217 höheren Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen sowie um TEUR 68 höheren Rückstellung für den Vertriebsaußendienst.

32. Die Aufteilung der **Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten** ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2022:

	Gesamt- betrag	Restlaufzeit			Vorjahr
		< 1 Jahr	> 1Jahr	davon > 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.430	51.430	-	-	50.143
davon treuhänderisch	49.458	49.458	-	-	47.656
Verbindlichkeiten gegenüber der Hessischen Lotterieverwaltung	21.299	21.299	-	-	18.443
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49	49	-	-	49
Sonstige Verbindlichkeiten	5.721	5.716	5	-	6.433
davon aus Steuern	1.063	1.063	-	-	696
Gesamt	78.499	78.494	5	-	75.068

33. Für die Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten bestellt.
34. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen in Höhe von TEUR 51.430 (i.Vj. TEUR 50.143), von denen TEUR 49.458 (i.Vj. TEUR 47.656) treuhänderisch gebunden sind. Sie setzen sich hauptsächlich aus noch nicht ausgezahlten Wett- und Spielgewinnen (TEUR 22.582, i.Vj. TEUR 21.884), Vorauszahlungen auf Veranstaltungen (TEUR 7.618, i.Vj. TEUR 8.193) sowie Sicherheitsleistungen der Verkaufsstellen (TEUR 6.854, i.Vj. TEUR 6.698) zusammen.
35. Die **Verbindlichkeiten gegenüber der HLV** beinhalten vor allem die Verpflichtungen aus den Abrechnungen für die 51. und 52. Veranstaltung sowie noch nicht ausgezahlte Gewinne.
36. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 49 (i.Vj. TEUR 49) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.
37. **Sonstige Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen für die Insolvenzsicherung der betrieblichen Altersversorgung PSVaG. Am Bilanzstichtag valutiert die Verbindlichkeit mit TEUR 5 (i.Vj. TEUR 5).
38. Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten größtenteils Vorauszahlungen für 2023 aus Mehrwochen- und ABO-Scheinen der GlücksSpirale (TEUR 416, i.Vj. TEUR 564).
39. **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-/Leasing-, Dienstleistungs- und Wartungsverträgen von TEUR 16.007 (i.Vj. TEUR 21.046); hiervon sind TEUR 10.787 (i.Vj. TEUR 11.958) innerhalb eines Jahres fällig bzw. TEUR 235 (i.Vj. TEUR 4) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

40. Es bestehen **Haftungsverhältnisse** für die Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH aus Rangrücktrittserklärungen von TEUR 7.423 (Vorjahr TEUR 7.419), eine Patronatserklärung, die sich auf TEUR 450 begrenzt und zum 31. Dezember 2023 endet. LOTTO Hessen unterstützt die Durchführung der Liquidation und rechnet damit, dass ihre Forderungen zu weitgehenden Teilen nicht erstattet werden. Aus diesem Grund hat LOTTO Hessen bilanzielle Vorsorgen durch Wertberichtigungen der Forderungen getroffen.

41. Die **Umsatzerlöse** ergeben sich aus Spieleinsätzen für die GlücksSpirale und ihrer Zusatzlotterie Siegerchance (TEUR 22.082, i.Vj. TEUR 24.118) und Bearbeitungsgebühren (TEUR 233, i.Vj. TEUR 263) für die GlücksSpirale abzüglich der Lotteriesteuer (3.719 TEUR, i.Vj. 4.064 TEUR) sowie aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (TEUR 52.369, i.Vj. TEUR 49.694). Sie wurden ausschließlich in Hessen erzielt. Daneben bestehen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.344 (i.Vj. TEUR 2.113), die mit TEUR 1.022 aus Dienstleistungstätigkeiten für die ODS resultieren.

Die HLV, die ein Betrieb gewerblicher Art des Gesellschafters Land Hessen ist, erstattet LOTTO Hessen gemäß § 8 des mit Wirkung zum 1. Januar 2017 neugefassten Geschäftsbesorgungsvertrages die lotteriebezogenen Aufwendungen der Staatslotterien, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, zuzüglich einer Vergütung in Höhe von 5,0 % der Aufwendungen bis TEUR 20.000. Der darüber hinausgehende Aufwandsbetrag wird mit 3,0 % vergütet.

42. Die **Abschreibungen** betreffen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.744 (i.Vj. TEUR 1.325), auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 685 (i.Vj. TEUR 702) sowie im Vorjahr eine Werberichtigungen auf Forderungen gegen die Deutsche Sportlotterie gemeinnützige GmbH (TEUR 1.892).

43. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Werbekosten (+TEUR 1.109) erhöht.

44. Der **Zinsaufwand** (TEUR 150, i.Vj. TEUR 199) betrifft mit TEUR 100 (i.Vj. TEUR 119) im Wesentlichen Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, insbesondere für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

45. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Wesentlichen das Ergebnis des Berichtsjahres. Sie beinhalten mit TEUR 310 (i.Vj. TEUR 380) Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie mit TEUR 313 (i.Vj. TEUR 383) Gewerbesteuer. In den Steueraufwendungen sind, entsprechend dem Vorjahr, keine periodenfremden Aufwendungen enthalten. Steuererstattungen aus Vorjahren bestehen nicht (i.Vj. TEUR 45 für Körperschaftsteuer und TEUR 49 für Gewerbesteuer).

46. Der **Jahresüberschuss** beträgt EUR 1.248.142,83. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

47. Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Durchschnitt 171 Mitarbeiter (i.Vj. 172) beschäftigt, die sich wie folgt unterteilen: Vollzeit (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) 126 und Teilzeit 45 (zeitäquivalent).
48. **Organe** der LOTTO Hessen GmbH
- Geschäftsführung
 - Gesellschafterversammlung
 - Aufsichtsrat
49. **Geschäftsführung**
- Herr Dr. jur. Heinz-Georg Sundermann, Pensionär und Liquidator der DSL (Geschäftsführer von LOTTO Hessen bis 30. Juni 2022)
 - Herr Martin Blach, Geschäftsführer ab 1. Juni 2022
 - Herr Alexander Sausmikat, Geschäftsführer ab 1. Mai 2023

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Geschäftsführungsmitglieder eingegangen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vertreter des Gesellschafters:

Dr. Martin J. Worms, Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Finanzen
(Vorsitzender)

Sigrid Erfurth, Landesvorsitzende der Partei Bündnis90/Die Grünen Hessen
(erste stellvertretende Vorsitzende)

Ann Kathrin Linsenhoff, Geschäftsführerin des Gestüts Schafhof

Martin Blach, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Kloser Eberbach (bis 31. Mai 2022)

Vertreter der Arbeitnehmer:

Markus Bonelli, Systemmanager bei LOTTO Hessen (zweiter stellvertretender
Vorsitzender) bis zum 28.02.2022

Marcus Auth, Revisor bei LOTTO Hessen (ab 09.03.2022, zweiter stellvertretender
Vorsitzender)

Rüdiger Butter, Einkäufer bei LOTTO Hessen (ab dem 09.03.2022).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 15 (i.Vj.
TEUR 15) gezahlt worden.

50. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind insgesamt
TEUR 2.352 (i.Vj. TEUR 2.106) zurückgestellt. Die laufenden Pensionszahlungen betragen
TEUR 227 (i.Vj. TEUR 207).
51. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine wesentlichen, zu marktüblichen Bedingungen
zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.
52. Die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat für das Geschäftsjahr
2022 Honorarleistungen in Höhe von TEUR 76 erbracht.

53. **Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss der LOTTO Hessen GmbH wird in den Konzernabschluss des Landes Hessen, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss des Landes Hessen kann auf der Internetseite des Hessischen Ministeriums der Finanzen eingesehen werden.

Wiesbaden, den 31. Mai 2023

Geschäftsführung

LOTTO Hessen GmbH

Martin J. Blach

Alexander Sausmikat

LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungskosten					
	Vortrag zum 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	29.454.999,11	987.942,65	1.115.005,49	0,00	31.557.947,25
2. Geleistete Anzahlungen	2.022.445,37	1.775.322,33	-1.115.005,49	-31.720,64	2.651.041,57
	31.477.444,48	2.763.264,98	0,00	-31.720,64	34.208.988,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	13.371.760,06	0,00	0,00	0,00	13.371.760,06
2. Technische Anlagen	15.127.541,44	160.500,58	0,00	0,00	15.288.042,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.547.658,54	186.194,77	0,00	-110.900,17	4.622.953,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	230.088,90	83.479,58	0,00	0,00	313.568,48
	33.277.048,94	430.174,93	0,00	-110.900,17	33.596.323,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	192.700,67	0,00	0,00	0,00	192.700,67
2. Beteiligungen	881.649,00	0,00	0,00	0,00	881.649,00
	1.074.349,67	0,00	0,00	0,00	1.074.349,67
	65.828.843,09	3.193.439,91	0,00	-142.620,81	68.879.662,19

Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwerte 31.12.2022	Buchwerte 31.12.2021	Abschrei- bungen im Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR
28.561.845,33	2.996.101,92	2.636.356,94	1.743.203,11
0,00	2.651.041,57	2.022.445,37	0,00
28.561.845,33	5.647.143,49	4.658.802,31	1.743.203,11
13.018.976,58	352.783,48	401.306,60	48.523,17
14.653.697,97	634.344,05	908.544,25	434.700,78
4.083.900,94	539.052,20	602.569,47	201.603,93
0,00	313.568,48	230.088,90	0,00
31.756.575,49	1.839.748,21	2.142.509,22	684.827,88
141.574,90	51.125,77	51.125,77	0,00
0,00	881.649,00	881.649,00	0,00
141.574,90	932.774,77	932.774,77	0,00
60.459.995,72	8.419.666,47	7.734.086,30	2.428.030,99

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die LOTTO Hessen GmbH (LOTTO Hessen) führt im Auftrag der Hessischen Lotterieverwaltung (HLV) auf Basis des „Gesetzes zur Neuregelung des Glücksspielrechts“ vom 17. Juni 2021 (GVBl. 2021, 25) die Lotterien LOTTO 6aus49 (Ziehung am Samstag und Ziehung am Mittwoch), Eurojackpot (Ziehung am Samstag und Ziehung am Mittwoch), KENO, TOTO (Auswahl- und Ergebniswette), die Zusatzlotterien (Spiel 77, SUPER 6 und plus 5), die Lotterie GENAU, die Sofortlotterie, die Sportlotterie sowie die Online-Games durch.

Die Einzelheiten sind in dem mit der HLV geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag in seiner Fassung vom 7. Dezember 2016 geregelt.

Mit Zustimmung des Gesellschafters sowie der Genehmigung des Ministeriums des Innern und für Sport veranstaltete LOTTO Hessen auch im Berichtsjahr die Privatlotterie GlücksSpirale sowie ebenfalls als Privatlotterie die nur als Zusatzlotterie zur GlücksSpirale spielbare Siegerchance.

LOTTO Hessen ist mit den Landeslotteriegesellschaften der anderen 15 Bundesländer auf Grundlage eines Vertrags vom 1. Januar 2008 bzw. eines Vertrags vom 4. Dezember 2019 vertraglich verbunden. Durch diese Verträge wird die Veranstaltung von Lotterien nach einheitlichen Spielplänen (Poolung) ermöglicht.

LOTTO Hessen bildet zusammen mit den Lotterieunternehmen der übrigen 15 deutschen Bundesländer sowie 17 Glücksspielunternehmen der Länder Dänemark, Niederlande, Estland, Kroatien, Island, Lettland, Norwegen, Litauen, Spanien, Italien, Slowenien, Schweden, Finnland, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Polen die Eurojackpot-Kooperation. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses ist der Contract Pooling Eurojackpot vom 7. Juni 2011. Durch diesen Vertrag wird die Veranstaltung und Durchführung der Lotterie Eurojackpot nach einheitlichen Spielplänen ermöglicht.

LOTTO Hessen hielt im Berichtsjahr 75,34 % der Geschäftsanteile der Deutschen Sportlotterie gemeinnützige GmbH (DSL). In der Gesellschafterversammlung der DSL am 25. April 2022 wurde die Liquidation der DSL mit Wirkung zum 1. Juli 2022 beschlossen.

LOTTO Hessen hielt im Berichtsjahr 12,50 % der Geschäftsanteile an der ODDSET Sportwetten GmbH, 100 % der Geschäftsanteile an der Draw & More GmbH und 25,10 % der Geschäftsanteile an der ilo-profit Services GmbH.

Steuerungsindikatoren

Das Wett- und Lotteriegeschäft innerhalb der einzelnen Spiel- und Wettangebote steuert LOTTO Hessen auf Basis der Einsatzentwicklung bzw. der Entwicklung des Einsatzes je hessischem Einwohner.

Ein weiterer Steuerungsindikator ist die durchschnittliche wöchentliche Umsatzentwicklung der hessischen Verkaufsstellen.

Geschäftsverlauf

Spielgeschäft

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 52 Veranstaltungen (im Vorjahr 52) durchgeführt; in diesen wurden zusätzlich sechs Sonderauslosungen vom Deutschen Lotto- und Totoblock und eine Hessensonderauslosung durchgeführt. Zudem wurde eine Extra-Ausschüttung der Lotterie GENAU durchgeführt.

Die Spiel- und Wetteinsätze lagen mit insgesamt EUR 729,7 Mio um EUR 17,6 Mio über den Vorjahreswerten. Dabei entfielen EUR 707,6 Mio (im Vorjahr EUR 688,0 Mio) auf die Staatslotterien und EUR 19,8 Mio (im Vorjahr EUR 21,3 Mio) auf die GlücksSpirale. Auf die Siegerchance entfielen EUR 2,3 Mio (im Vorjahr EUR 2,8 Mio). Die vereinnahmten Bearbeitungsgebühren beliefen sich auf EUR 14,2 Mio (im Vorjahr EUR 13,8 Mio).

Beim Hauptumsatzträger LOTTO 6aus49 verringerten sich die Spieleinsätze (im Vorjahr EUR 328,5 Mio) um 2,1 % auf EUR 321,6 Mio.

Bei den Zusatzlotterien weist SUPER 6 mit EUR 30,0 Mio eine Veränderung von -3,5 % auf. Die Zusatzlotterie Spiel 77 verzeichnete mit EUR 70,2 Mio einen Rückgang von 4,1 %.

Die Sportwetten verzeichneten unterschiedliche Entwicklungen. Bei der TOTO Auswahlwette sank der Einsatz um 21,4 % auf EUR 1,1 Mio. Der Einsatz der TOTO Ergebniswette blieb mit EUR 1,9 Mio im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Lotterie KENO verzeichnete im Jahr 2022 mit EUR 14,1 Mio (im Vorjahr EUR 16,3 Mio) einen Rückgang in Höhe von EUR 2,2 Mio. Die Zusatzlotterie plus 5 erreichte 2022 einen Einsatz von EUR 1,3 Mio (im Vorjahr EUR 1,5 Mio).

Die GlücksSpirale erzielte mit EUR 19,8 Mio einen geringeren Einsatz im Vergleich zum Vorjahr (EUR 21,3 Mio). Die Einsätze der Siegerchance beliefen sich auf EUR 2,3 Mio (im Vorjahr EUR 2,8 Mio).

Bei den Sofortlotterien sanken die Spieleinsätze von EUR 92,4 Mio in 2021 auf EUR 81,9 Mio in 2022.

Die Lotterie Eurojackpot verzeichnete mit EUR 180,6 Mio gegenüber 2021 eine Steigerung von EUR 43,5 Mio.

Bei der Umweltlotterie GENAU war ein Einsatzrückgang in Höhe von 16,1 % auf EUR 2,6 Mio (im Vorjahr EUR 3,1 Mio) zu verzeichnen.

Die als Staatslotterie veranstaltete Deutsche Sportlotterie erzielte einen Einsatz in Höhe von EUR 2,3 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr war im gesamten Lotto- und Totoblock eine Einsatzsteigerung von 0,9 % (im Vorjahr Rückgang um 0,3 %) zu verzeichnen. In Hessen stiegen die Einsätze im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % (im Vorjahr Rückgang um 1,1 %). Der Anteil Hessens am gesamten Blockumsatz ist gegenüber dem Vorjahr (9,0 %) mit 9,1 % leicht gestiegen. Der durchschnittliche wöchentliche Wett- und Spieleinsatz pro Einwohner in Hessen betrug in 2022 EUR 2,21 (im Vorjahr EUR 2,16). Im Bundesdurchschnitt betrug dieser Wert EUR 1,84 (im Vorjahr EUR 1,83).

Von den Einnahmen aus den Staatslotterien wurden im Geschäftsjahr 2022 50,10 % beziehungsweise EUR 354,5 Mio (im Vorjahr 50,30 % beziehungsweise EUR 346,0 Mio) an Gewinnen zur Auszahlung bereitgestellt. Das Land Hessen erhielt Zweckerträge aus Staatslotterien zur Förderung sportlicher, kultureller und sozialer Zwecke in Höhe von EUR 99,3 Mio (im Vorjahr EUR 96,4 Mio), Lotteriesteuern aus Staatslotterien in Höhe von EUR 119,9 Mio (im Vorjahr 116,5 Mio), Lotteriesteuern aus der GlücksSpirale in Höhe von EUR 3,3 Mio (im Vorjahr EUR 3,6 Mio) sowie der Siegerchance in Höhe von EUR 0,4 Mio (im Vorjahr EUR 0,5 Mio). Der Jahresüberschuss von LOTTO Hessen beträgt EUR 1,2 Mio (im Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR 0,4 Mio). Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Die Destinatäre erhielten EUR 42,1 Mio (im Vorjahr EUR 38,2 Mio).

Aus der GlücksSpirale konnten EUR 6,3 Mio (im Vorjahr EUR 5,5 Mio) an Zweckerträgen erwirtschaftet werden. Diese wurden vertragsgemäß bis auf EUR 0,5 Mio, die für anderweitige gemeinnützige hessische Zwecke verwendet werden, zu je 30 % direkt an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien

Wohlfahrtspflege, den Deutschen Olympischen Sportbund sowie an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und zu 10 % an die Stiftung Sporthilfe Hessen abgeführt. Die Zusatzlotterie Siegerchance erwirtschaftete Zweckerträge in Höhe von EUR 0,6 Mio (im Vorjahr EUR 1,0 Mio). Diese werden in voller Höhe an den Deutschen Olympischen Sportbund abgeführt.

Ertrags- und Vermögenslage sowie Finanzierung

Die Umsatzerlöse von LOTTO Hessen setzen sich aus der Geschäftsbesorgungsvergütung sowie den Einsätzen und Gebühren der GlücksSpirale und den Einsätzen der Siegerchance zusammen. 2022 betragen die Umsatzerlöse TEUR 72.309 (im Vorjahr TEUR 72.124). Der Anstieg um TEUR 185 resultiert aus einer um TEUR 2.675 gestiegenen Geschäftsbesorgungsvergütung und aus um TEUR 1.722 reduzierten Umsätzen aus der GlücksSpirale und der Siegerchance. Zudem sind die sonstigen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 769 zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 1.248 (im Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 359) erzielt. Hierbei haben sich im Vorjahr Abschreibungen auf eine Beteiligung (TEUR 142) sowie eine Erhöhung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an verbundene Unternehmen (TEUR 1.892) negativ ausgewirkt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 686. Den Anlageinvestitionen von TEUR 3.193 standen Abschreibungen von TEUR 2.428 und Anlagenabgänge zu Buchwerten von TEUR 79 gegenüber. Das Vorratsvermögen erhöhte sich um TEUR 5, die Forderungen gegen verbundene und Beteiligungsunternehmen um TEUR 58 sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 366. Zudem erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.773. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um TEUR 4.484.

Die Vermögenslage ist durch die Abwicklung der Staatslotterien und der Privatlotterie geprägt. Wesentliche Anteile der Vermögensgegenstände werden treuhänderisch für die HLV gehalten und sind mit entsprechenden davon-Vermerken erläutert. Die Posten sind im Anhang unter Angabe der Vorjahreswerte erläutert, auf den hiermit ergänzend verwiesen wird.

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich auf TEUR 4.720 (im Vorjahr TEUR 5.134) bzw. 4,9 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber der HLV haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.856 erhöht.

Der operative Cash-Flow belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.994 (im Vorjahr TEUR 12.382), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -3.343 (im Vorjahr TEUR -3.793) und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 90 (im Vorjahr TEUR 86). Die liquiden Mittel erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.597 (inkl. der Veränderung der Verbindlichkeit gegenüber der HLV (TEUR 2.856) auf TEUR 70.765. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist gesichert.

Dem Anlagevermögen von TEUR 8.420 stehen zum 31. Dezember 2022 langfristige Finanzierungsmittel von insgesamt TEUR 15.549 gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind voll durch kurzfristig realisierbare Vermögenswerte gedeckt. Die Gesellschaft hat im gesamten Zeitraum alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.

Investitionen und Erhaltungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 3.193 aktiviert. Hiervon entfallen TEUR 2.763 auf immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 430 auf Sachanlagevermögen. Als Aufwendungen für Bau- und Erhaltungsmaßnahmen wurden TEUR 816 sowie für Wartung und Erweiterung von Software weitere TEUR 4.678 aufgewendet.

Vertriebsorganisation

Die Anzahl der Verkaufsstellen im Vertriebsnetz von LOTTO Hessen war im Geschäftsjahr 2022 konstant.

Die Betreuung der Verkaufsstellen erfolgt durch das Außendienst-Team eines externen Dienstleisters. An hessenweiten Standorten mit guter Verkehrsanbindung werden Präsenzs Schulungen für die Verkaufsstellen angeboten, um die Vertriebspartner bestmöglich zu unterstützen sowie eine flexible und ortsnahe Ansprache neuer Vertriebspartner sicher zu stellen. Das Außendienst-Team ist noch einmal in die Vertriebsgebiete Nord und Süd aufgeteilt, um eine flächenmäßig optimale Zusammenarbeit mit den Verkaufsstellen, eine hohe Servicequalität für unsere Kunden und eine bestmögliche lokale Akquise zu gewährleisten. Alle Verkaufsstellen werden mit Unterstützung eines zentralen Logistk dienstleisters wöchentlich mit Spielscheinen, Werbemitteln sowie Informations- und Aktionsmaterial versorgt.

Chancen und Risiken

Am 01.07.2021 ist der neue Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) in Kraft getreten. Mit diesem haben sich die Länder auf eine gemeinsame, einvernehmliche Glücksspielregulierung verständigt. Ziel der neuen Glücksspielregulierung ist es, einen effektiven Verbraucherschutz in Deutschland durch Regulierung der §§ 22 a-c GlüStV 2021 zu gewährleisten. Neben den Lotterien und Sportwetten sind insbesondere nunmehr auch virtuelle Automaten Spiele, Online-Poker sowie Online-Casinospiele der einheitlichen Regulierung zugeführt worden.

Seit dem 01.01.2023 ist eine zentrale Glücksspielaufsichtsbehörde (GGL) mit Sitz in Halle tätig.

Infolge der hohen Regulierungsdichte in Deutschland besteht für regulierte Marktteilnehmer ein wesentliches Risiko gegenüber nicht regulierten Marktteilnehmern, soweit es weiterhin nicht gelingen sollte, die Rechtsordnung effektiv zu vollziehen, weil in diesem Fall der Schwarzmarkt auch weiterhin gegenüber den hoch regulierten Anbietern einen Wettbewerbsvorteil hat und Marktanteile zu Lasten des staatlichen Angebots hinzugewinnen kann.

Der neue GlüStV 2021 bietet für sämtliche Marktteilnehmer zusätzliche Handlungsoptionen. In einem sich insgesamt öffnenden Glücksspielmarkt bleibt zudem das staatliche Lotterieveranstaltungsregime weitgehend erhalten. LOTTO Hessen bereitet sich auf die Herausforderungen vor, um die positive Entwicklung der letzten Jahre fortzusetzen.

Risikomanagement

Das zentrale Risikomanagement koordiniert und überwacht die Umsetzung des dezentral gesteuerten Risikomanagementprozesses. Es steht im regelmäßigen Austausch mit den dezentralen Risikoverantwortlichen („Risk Owner“) der Unternehmensbereiche und der Tochterunternehmen. Die oben beschriebene Risikolage ist im Wesentlichen konstant zum Vorjahr.

Prognosebericht

Viele Faktoren beeinflussen derzeit die deutsche Wirtschaftsleistung negativ. Die in Folge des Krieges in der Ukraine ausgelöste Energieverknappung und die sich infolgedessen vertuernden Energiepreise haben die Inflation angekurbelt. Bei einer Auswertung der im November des vergangenen Jahres vom Informationsdienst der deutschen Wirtschaft durchgeführten Konjunkturumfrage waren die Unternehmen für das Jahr 2023 pessimistisch. 39 % der befragten Unternehmen erwarteten einen Produktionsrückgang. Auch die Bundesregierung erwartete im Oktober noch, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,4 % schrumpft. Demgegenüber ist die Ausgangslage zum Jahresbeginn besser als erwartet: Die Inflation ist leicht rückläufig. Die Bundesregierung rechnet mit einer Inflation

von 6,0 %; in 2022 betrug diese noch im Jahresdurchschnitt 7,9 %. Die Bundesregierung hat in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr angehoben. Sie rechnet mit einem geringen Wirtschaftswachstum um 0,2 % und für 2024 von 1,8 %. Neben der Energiepreisentwicklung werden die Tarifabschlüsse eine entscheidende Rolle auf die Preisentwicklung und die Konjunktur nehmen.

Unsere Lotterieursätze haben sich in der Vergangenheit nicht zwingend linear zur allgemeinen konjunkturellen Lage entwickelt. Daher bleibt abzuwarten, wie weit sich die allgemeine konjunkturelle Entwicklung auf die Nachfrage unseres Lotterieangebots auswirkt. Ein Umsatzrückgang bei den im Auftrag der Hessischen Lotterieverwaltung durchgeführten Staatslotterien, aber auch den Privatlotterien GlücksSpirale und Siegerchance ist daher nicht auszuschließen. Eine vermehrte Auspielung höherer Jackpots bei den Lotterien LOTTO 6aus49 und Eurojackpot im Vergleich zum Vorjahr könnte dem Umsatzrückgang der Staatslotterien entgegenwirken. Wir erwarten im Verlaufe des Jahres 2023 die Erteilung einer Erlaubnis an LOTTO Hessen für die Veranstaltung virtueller Automaten Spiele. Dieser neue Geschäftsbaustein wird die Umsatzentwicklung von LOTTO Hessen ankurbeln.

Des Weiteren erwartet die Geschäftsführung für 2023 einen Jahresüberschuss auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022.

Von den geplanten TEUR 15.651 Gesamt-Investitionen ist ein Anteil von TEUR 12.422 insbesondere für Software zur Erweiterung des Spielangebots vorgesehen. Weitere Investitionsvorhaben betreffen unter anderem mit TEUR 1.225 die technische Betriebsausstattung und mit weiteren TEUR 1.455 Instandhaltungskosten sowie nicht-aktivierungsfähige Maßnahmen.

Ausblick

LOTTO Hessen ist gut aufgestellt, um den gesamtwirtschaftlich wirkenden konjunkturellen Einflüssen und der immer noch auf hohem Niveau erwarteten Inflationsentwicklung erfolgreich entgegenzutreten. LOTTO Hessen verfolgt weiterhin die konsequente dienstleistungsorientierte Ausrichtung des Unternehmens, um in einem hoch kompetitiven Umfeld dem Kunden attraktive Services ebenso wie ein kontinuierlich weiterentwickeltes, attraktives Produktportfolio anbieten zu können. LOTTO Hessen verfolgt das Ziel, seine Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu konkurrierenden Marktteilnehmern auszubauen.

Wiesbaden, 31. Mai 2023

Geschäftsführung der LOTTO Hessen GmbH

Martin J. Blach

Alexander Sausmikat

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LOTTO Hessen GmbH, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LOTTO Hessen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Schwartz
Wirtschaftsprüfer